Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 14

Artikel: Mobilisationsbericht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546869

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zusammengesetzte Expertenkommission zum Stubium der Frage einsetzen soll. Leiter der neuen Organisation ist Herr Dr. med. Auguste Dufour, Lausanne.

Weil die Ausbildung von Lehrpers sonal für Blinde im Auslande zufolge des Arieges auf Schwierigkeiten stößt, hat die Zenstralstelle des Blindenwesens den Anstoß gegeben zur Schaffung eines heilpädagogischen Seminars, in dem die Lehrkräfte aller Anormaler, der körperlich, geistig und sittlich Gebrechlichen, ihre Spezialausbildung holen können. Mit Hilfe der schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Stiftung für die Jugend und allen Organisationen für die Anormalen in der Schweiz wird es möglich sein, die Ansregung durchzusühren.

Die Zentralstelle unternahm auch eine Notstands Sammlung für die öster reichischen Blinden. Sie ergab in kurzer Zeit sast Fr. 4000, aus welcher Summe zusnächst ein Barbetrag für die Linderung der größten Not, später aber 3 Lebensmittels und Kleider Sendungen an den Zentralverein für das österreichische Blindenwesen in Wien abgesandt wurden. Die Sammlungen sind noch nicht abgeschlossen und werden immer noch Beiträge auf Postscheckkonto IX 1170, St. Gallen, entgegengenommen, namentlich um unterernährte blinde Kinder über die Sommersferien in den schweizerischen Blindenanstalten unterbringen zu könneu.

Der Zentralverein bemüht sich, die Besichaffung von Rohmaterial für die Blindenbeschäftigungen zu erleichtern und viele Blinde hat er mit Sesselrohr versehen und fann fünftig auch allen Nachfragen nach Rohmaterial für Türvorlagen-Fabrikation ge-

recht werden. Die Angestellten der Blindensinstitutionen haben sich vereinigt, um ihre Krankens, Unfalls, Invaliditätss, Altersverssicherungss und PensionssBerhältnisse gemeinssam zu regeln. Den Bemühungen des Zentralsvereins ist es ferner zu verdanken, daß mit der diesjährigen Bolkszählung auch die Blinden und Taubstummen mittelst der Haushaltungssumschläge der Fragebogen gezählt werden, was für die Blindenstatistit von großer Bedeutung ist.

Das schweizerische Zentralarchiv für das Blindenwesen enthält unter 2576 Titeln 12,143 Nummern an Büchern, Berichten, Drucksachen, Bildern, von denen an 54 Blins denfreunde 146 Nummern ausgelehnt, 10 Nummern angeschafft und 46 geschenkt wurden.

Un Ginnahmen verzeichnet die Vereinskaffe Fr. 18,570.59, an Ausgaben Fr. 17,727.58, worunter den Blinden an Unterstützungen Fr. 10,319.60 ausbezahlt, 21 blinde Kinder in Erziehungsanstalten, 34 blinde Erwachsene in Blindenheimen unterstützt wurden. Der Blinden-Alter-Fonds ist von Fr. 13,475.80 auf Fr. 25,292.35 angewachsen und verdankt biese vollkommene Steigerung dem freund= lichen Wohlwollen der schweizerischen Stiftung für das Alter und seinen kantonalen Sektionen. Die glücklichen Eltern neugeborener Kinder haben für fünstlerlisch ausgeführte Geburtskarten als Dank für das den Säug= lingen bewahrte Augenlicht Gaben im Betrage von Fr. 1542.50 gespendet. Un Kranzenthebungsspenden sind bei Traueranlässen Fr. 437 eingegangen. Möge das erfreuliche Gedeihen aller Blindeninstitutionen in der Schweiz auch in Zukunft anhalten!

Die Zentralitelle des schweizerischen Blindenwesens in St. Gallen.

Mobilifationsbericht.

Das schweizerische Rote Kreuz während der Mobilisation 1914=19. Soeben ist der Mobilisationsbericht des schweizerischen Roten Kreuzes erschienen. Die ersten Exem=

place konnten bereits an der Delegiertenversammlung in St. Gallen ausgeteilt werden. Der Bericht gibt Aufschluß über die eigenartige Organisation dieser Institut on beim Beginn der Mobilisation, sodann über den Ertrag der Sammlung, die als Gesamtresultat die runde Summe von zwei Millionen Franken ergeben hat. Davon wurden für kranke und bedürftige Soldaten zirka Fr. 1,340,000 verausgabt, inbegriffen Fr. 170,000 für Heimarbeit. Außerdem erwuchsen dem Roten Kreuz für die Grippenepidemie Kosten im Betrage von zirka 1,000,000 Franken.

Albgesehen von diesen Zahlen befaßt sich der Bericht mit der Tätigkeit der Rotkreuzs Kolonnen, der Bersorgung der Armee mit Schwestern, der Beschaffung von Sanitätsmaterial und der Versorgung der Armee mit Wäsche. Zum Schluß ist noch die internationale Tätigkeit geschildert, die Durchsührung der Invalidens und Interniertenzüge. Der Bericht gibt ein getrenes Bild von der Tätigkeit des schweizerischen Roten Kreuzes während des Krieges. Doch unsere Leser mögen selber urteilen. Wir empsehlen ihnen den Bericht bestens.

Der Bericht wird in den nächsten Tagen den Zweigvereinen und Hilfsorganisationen zugehen.

Vom Büchertisch.

Der Samariter, Zusammenstellung der in der Samaritertätigkeit gebräuchlichsten Hilfeleistungen, von D. Hummels Schmid, Hilfsinstruktor der Sanitätstruppen, Basel, Benno Schwabe. 129 Seiten. Einzeln Fr. 4. —, bei Abnahme von 100 Stück Fr. 3.

Man merkt es dem Beifasser an, daß er eine bald dreißigjährige Samaritertätigkeit hinter sich hat, er hat sich während der langen Lausbahn auf diesem Gebiet Sonn= und Schattenseiten gut gemerkt. Darum ist das ganze Büchlein nach dem Prinzip gehalten: "Nur nicht zuviel" und darin liegt wohl seine Stärke.

Es ist für den praktischen Teil der Kurse berechnet, den medizinischen Teil will der Berfasser dem Arzte überlassen, dafür bringt er dem Silfslehrer eine ganze Reihe von ungemein nüplichen Anleitungen, Klarheit, System in der Bearbeitung und Einteilung fallen wohltuend auf. Sehr instruktiv sind die Bilder, die man in dieser Deutlichkeit sonst selten sindet.

Bei allem, was D. Hummel in dieser Anleitung bringt, hat man das beruhigende Gefühl, daß er sich alle Mühe gibt, das Samartterwesen streng in seinen Grenzen zu halten und damit wohltätig zu gestalten. Wir sind der Ansicht, daß die Kursleitungen gut daran tun werden, sich das Büchlein, das, angesichts

seines reichen Inhaltes und seiner hübschen Aus= stattung, sicher nicht zu teuer ist, anzuschaffen. Sie werden daraus großen Ruten ziehen können.

Dr. C. J.

Die erste Silfe, nach Dr. Edmund Lardy, be= arbeitet und herausgegeben bom Bentral= sefretariat des ich weizerischen Roten Rreuzes in Bern 1920. - Gin recht nüpliches Büchlein in tleinem Format, das bequem in ber Westentasche getragen werden fann. Es will nicht ein Samariterbuch erfeten, fann aber feiner Ginfachheit wegen jedem Laten in die Sand gegeben werden. Für den Samariter ift es ein gutes Brogagandamittel. Er wird in den Fall fommen, dem Laten an Sand bes Büchleins weiteren Aufschluß zu geben über alle die Zufälle und Handreichungen, zu denen er etwa gerufen wird. Es wird auch für den Samariter ein fleines Repetitorium fein. Das heftchen ift vor vielen Jahren von Berrn Dr. Lardy herausgegeben worden. Der Reinertrag fiel feinerzeit ber Geftion Genf gu. Berr Dr. Lardy hat nun in freundlicher Beife ben Ertrag der Neuauflage dem schweizerischen Roten Rreuz zugewiesen. Erhältlich ift bas Büchlein beim Zentralsekretariat in Bern. Einzelpreis 50 Cts. 25 Exemplare à 40 Cts., 100 Exemplare à 30 Cts.

Briefkalten.

An den anonymen Abonnenten: Anonym schreiben nur "Engerlinge und anderes lichtscheues Gessindel" und verdienen daher keine Antwort.